

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Erlangen, 22. Juli 2020

PRESEMITTEILUNG

KONSTITUIERENDE SITZUNG DES BEIRATS ZUM INKLUSIONSPROJEKT „LAUT“

# Gemeinsam für Inklusion in Arbeit

## DAMIT TEILHABE IN DER REGION GELEBTE PRAXIS WIRD

*Ein Beirat aus leitenden Persönlichkeiten aus Unternehmen, Forschung und Verwaltung hat sich am Freitag, 17. Juli 2020 im AccessLoft verpflichtet, mit dem Inklusionsprojekt LAUT Inklusion im Arbeitsleben zu fördern. Zukünftig wollen sie sich für gelebte Inklusion engagieren und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen eine gleichberechtigte Teilhabe am Arbeitsleben ermöglichen.*

LAUT ist ein innovatives Modellprojekt, das Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft fördert. Es ist Teil des umfangreichen Förderprogramms **reha-pro**, das an vielen Orten in Deutschland Projekte fördert, die bessere Voraussetzungen für Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen oder Behinderungen im Arbeitsleben schaffen sollen. Prävention vor Rehabilitation und Rehabilitation vor Rente ist der Motor des Förderprogramms. In Erlangen und im Landkreis haben sich unter der Regie der Jobcenter Erlangen mit der Projektleitung Tanja Belzner und Erlangen-Höchstadt für fünf Jahre Sozialunternehmen zusammengeschlossen, um diesen Auftrag umzusetzen. Access Inklusion im Arbeitsleben übernimmt dabei die Koordination der Partner im Projekt.

Gerd Worm, Vorstand der GGFA, sieht im Projekt das passende Instrument, um arbeitssuchenden Personen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen nachhaltig die Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. LAUT bietet der Zielgruppe ein modulares Angebot, mit einer Vielzahl innovativer Werkzeuge und Methoden. Teilnehmende werden freiwillig und mit individueller Begleitung in die Lage versetzt, selbstbewusst, gut vorbereitet und kompetent die Angebote zu nutzen – von tagesstrukturierenden Maßnahmen mit Fahrdienst über Arbeitserprobung in den kooperierenden Sozialbetrieben bis hin zu sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungen in Unternehmen.

Entscheidend für den Erfolg des Projektes wird der Zugang zu Unternehmen sein. Inklusion funktioniert nur, wenn Betriebe und Personalverantwortliche für inklusive Beschäftigung gewonnen werden. LAUT setzt hier neben der Beratung und Unterstützung von Unternehmen durch „Arbeitgeber-Consulting“ auf das Wirken des Projektbeirats. Dessen Mitglieder verfügen über hervorragende Zugänge zu potenziellen Arbeitgebenden sowie Mandate, um notwendige Veränderungen voranzubringen. Denn auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft müsse laut Worm zunächst „die Maske

PROJEKTLEITUNG:

**Tanja Belzner**  
Projektleitung LAUT  
GGFA AÖR der Stadt Erlangen

(9131) 9200 2150  
Belzner.Tanja@ggfa.de  
www.ggfa.de

PRESSEKONTAKT:

**Phyllis Ros**  
LAUT – Öffentlichkeitsarbeit  
www.laut-inklusion.de

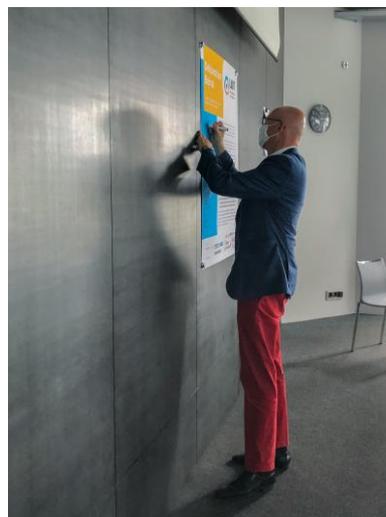
(09131) 897 444  
p.ros@access-ifd.de  
www.access-ifd.de

der Scheu vor einem offenen Miteinander fallen,“ damit jeder ganz natürlich dazu gehört. Er appelliert an den Beirat, als Botschafter aufzutreten und deren gesamtes Netzwerk „dafür zu gewinnen, dass sie die Idee einer offenen und inklusiven Gesellschaft teilen.“ Er übersetzt den Auftrag für den Beirat als „LAUT: Lobby-Arbeit Und Trommeln!“

Von geplanten 100 Teilnehmenden pro Projektjahr, begleitet LAUT aktuell 59 Personen und konnte trotz Shutdowns erste Personen in Arbeit vermitteln. 24 Interessenten\*innen stehen auf der Warteliste. Alle Altersgruppen und jeder Bildungshintergrund von Förderschule bis Hochschulabschluss sind vertreten. Prof. Dr. Ulrich Walwei, Vizedirektor IAB und Mitglied im Rat der Arbeitswelt des BMAS, kennt die Herausforderungen in den Einschränkungen der Zielgruppe und fragt, wie die Personen für das Projekt gewonnen werden. Erfolgsfaktor ist die Freiwilligkeit: Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit sich zunächst über das Projekt und den Ablauf zu informieren und dann eigenverantwortlich zu entscheiden, ob sie teilnehmen.

Die Beiräte bekunden ihr Engagement für LAUT. Jürgen Pillipp (Pillipp Haustechnik GmbH) sagt zu, Informationen ins Handwerk zu transportieren, um passende Betriebe zu finden. Siegfried Beck (Der Beck GmbH) stellt entsprechende Unterstützung in Aussicht und betont, wie wichtig es ist, ungeachtet der jeweiligen Besonderheiten zu signalisieren: „Du bist ein Teil von uns!“. Sowohl Prof. Walwei als auch die wissenschaftlichen Kollegen der FAU Prof. Markus Beckmann (Lehrstuhl für Corporate Sustainability Management) und Vizepräsident People, Prof. Dr. Friedrich Paulsen, stellen neben methodischer Unterstützung und gemeinsamen Praxisprojekten auch das vorantreiben barrierefreier Lehre sowie aktives Networking und Räumlichkeiten für Veranstaltungen in Aussicht. Thomas Wächtler, Wirtschaftsförderer des Landkreises Erlangen-Höchstadt sagt LAUT für 2021 einen Platz im „Netzwerktreffen für Unternehmer\*innen“ des Landkreises zu. Knut Harmsen verweist als Leiter der IHK-Geschäftsstelle Erlangen auf das „Leitbild des ehrbaren Kaufmanns“, das unbestreitbar mit einer gesellschaftlichen Verpflichtung einhergeht. Norbert Ratzke, Leiter des Jobcenters Erlangen-Höchstadt, macht deutlich, dass Arbeit mehr ist als Geldverdienen und für Teilhabe in der Gesellschaft eine zweite Chance am Arbeitsmarkt unabdingbar ist. Silke Kadach ist überzeugt von LAUT und in ihrer internationalen Funktion als Sustainability Managerin bei Danone DACH (Nutricia) gerne bereit „das Projekt aus der Region in die Welt“ zu tragen. Konrad Beugel, Referent für Wirtschaft und Finanzen Stadt Erlangen zeigt sich zuversichtlich, „mit dieser Koalition der kreativen Köpfe die Herzen für Inklusion zu öffnen.“

Mit dem Versprechen, die Zielsetzung des Beirats stets aufs Neue zu hinterfragen, unterzeichnen alle anwesenden Mitglieder die Deklaration des LAUT Projektbeirats und verpflichten sich dazu, „an maßgeblichen Stellen in den Strukturen der Wirtschaft und der Politik den Wandel in der Wahrnehmung zu befördern, damit Teilhabe und Inklusion nicht abstrakt bleiben. Als exzellente Netzwerker öffnen sie Türen in Betriebe für Arbeiterprobung und Beschäftigung und entwickeln strategische Gedanken zur Einbindung von Unternehmen in die praktische Umsetzung von Inklusion.“



[Bilder zur freien Verwendung mit dem Urhebervermerk LAUT - Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft]: Konrad Beugel unterzeichnet Deklaration des LAUT Beirats.

**PROJEKTLEITUNG:**

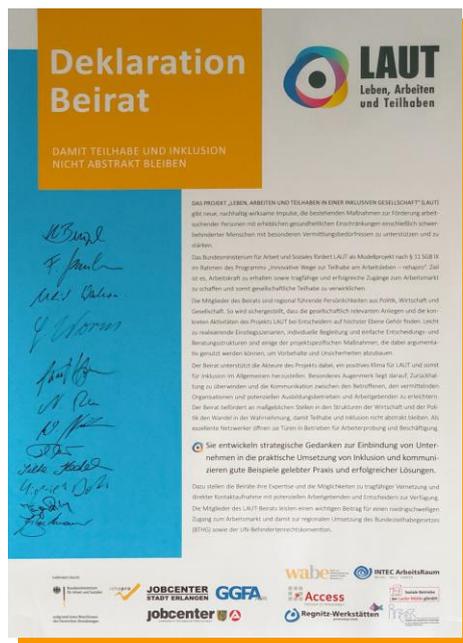
**Tanja Belzner**  
Projektleitung LAUT  
GGFA AÖR der Stadt Erlangen

(09131) 9200 2150  
Belzner.Tanja@ggfa.de  
www.ggfa.de

**PRESSEKONTAKT:**

**Phyllis Ros**  
LAUT – Öffentlichkeitsarbeit  
www.laut-inklusion.de

(09131) 897 444  
p.ros@access-ifd.de  
www.access-ifd.de



[Bilder zur freien Verwendung mit dem Urhebervermerk LAUT - Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft]

Die anwesenden Mitglieder des LAUT Projektbeirats unterzeichneten am Freitagmittag die Deklaration<sup>1</sup> für gezieltes Engagement im Inklusionsprojekt: **Siegfried Beck** (Der Beck GmbH), **Prof. Markus Beckmann** (FAU Lehrstuhl für Corporate Sustainability Management), **Konrad Beugel** (Stadttrat, Referent für Wirtschaft und Finanzen), **Knut Harmsen** (Lt. der IHK Geschäftsstelle Erlangen), **Silke Kadach** (Sustainability Managerin, General Secretary, Danone DACH / Nutricia), **Wolfgang Niclas** (Deutscher Gewerkschaftsbund), **Prof. Dr. Friedrich Paulsen** (FAU Vizepräsident People), **Jürgen Pillipp** (Pillipp Haustechnik GmbH), **Norbert Ratzke** (Lt. des Jobcenters Erlangen-Höchststadt), **Thomas Wächtler** (Wirtschaftsförderer Sachgebietsleiter), **Prof. Dr. Ulrich Walwei** (Vizedirektor IAB und Mitglied im Rat der Arbeitswelt des BMAS), **Gerd Worm** (Vorstand GGFA AÖR).

Außerdem sind Mitglieder im Beirat: **Dr. Florian Janik** (Oberbürgermeister Stadt Erlangen), **Alexander Tritthart** (Landrat Landkreis Erlangen-Höchststadt) sowie **Willi Merz** (Merz GmbH).

## LAUT – LEBEN, ARBEITEN UND TEILHABEN IN EINER INKLUSIVEN GESELLSCHAFT.

Seit November 2019 hat sich das Projekt „LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“ zum Ziel gesetzt, neue, nachhaltig wirksame Impulse zu geben, um bestehende Maßnahmen zur Förderung arbeitsuchender Personen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen einschließlich schwerbehinderter Menschen mit besonderen Vermittlungsbedürfnissen zu unterstützen und zu stärken. Das Projekt LAUT ist dabei sowohl Ansprechpartner und Coach für Arbeitssuchende, als auch kompetenter Berater und Partner für Arbeitgebende zur Etablierung inklusiver Strukturen im Unternehmen.

### Gemeinsam sind wir LAUTstark für Inklusion:

Das Jobcenter der Stadt Erlangen/GGFA AÖR ist Projektkoordinator und verantwortet zusammen mit dem Jobcenter Erlangen- Höchstadt das Modellprojekt LAUT gegenüber der Fachstelle rehabro. In bewährter Qualität arbeiten die beiden Jobcenter mit Access gGmbH sowie den Sozialen Betrieben der Laufer Mühle gGmbH, den Regnitz-Werkstätten gGmbH, der INTEC gGmbH (Lebenshilfe Erlangen-Höchststadt (West) e. V.) aber auch mit Arbeitgebenden aus der Region zusammen. Wissenschaftlich begleitet wird das Modellprojekt von der Gesellschaft für empirische soziologische Forschung e.V. (IfeS) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Weitere Informationen unter [www.laut-inklusion.de](http://www.laut-inklusion.de) (Seite befindet sich im Aufbau) oder im Projektnewsletter (Anmeldung unter [www.laut-inklusion.de/newsletteranmeldung](http://www.laut-inklusion.de/newsletteranmeldung)).

<sup>1</sup> Den genauen Wortlaut der Deklaration des LAUT Beirats finden Sie nachfolgend.

#### PROJEKTLEITUNG:

**Tanja Belzner**  
Projektleitung LAUT  
GGFA AÖR der Stadt Erlangen

(09131) 9200 2150  
Belzner.Tanja@ggfa.de  
www.ggfa.de

#### PRESSEKONTAKT:

**Phyllis Ros**  
LAUT – Öffentlichkeitsarbeit  
www.laut-inklusion.de

(09131) 897 444  
p.ros@access-ifd.de  
www.access-ifd.de

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

# Deklaration

ERLANGEN, 17. JULI 2020

## BEIRAT ZUM PROJEKT LAUT

Das Projekt „Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“ (LAUT) gibt neue, nachhaltig wirksame Impulse, die bestehenden Maßnahmen zur Förderung arbeitsuchender Personen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen einschließlich schwerbehinderter Menschen mit besonderen Vermittlungsbedürfnissen zu unterstützen und zu stärken.

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales fördert LAUT als Modellprojekt nach § 11 SGB IX im Rahmen des Programms „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“. Ziel ist es, Arbeitskraft zu erhalten sowie tragfähige und erfolgreiche Zugänge zum Arbeitsmarkt zu schaffen und somit gesellschaftliche Teilhabe zu verwirklichen.

Die Mitglieder des Beirats sind regional führende Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. So wird sichergestellt, dass die gesellschaftlich relevanten Anliegen und die konkreten Aktivitäten des Projekts LAUT bei Entscheidern auf höchster Ebene Gehör finden. Leicht zu realisierende Einstiegsszenarien, individuelle Begleitung und einfache Entscheidungs- und Beratungsstrukturen sind einige der projektspezifischen Maßnahmen, die dabei argumentativ genutzt werden können, um Vorbehalte und Unsicherheiten abzubauen.

Der Beirat unterstützt die Akteure des Projektes dabei, ein positives Klima für LAUT und somit für Inklusion im Allgemeinen herzustellen. Besonderes Augenmerk liegt darauf, Zurückhaltung zu überwinden und die Kommunikation zwischen den Betroffenen, den vermittelnden Organisationen und potenziellen Ausbildungsbetrieben und Arbeitgebenden zu erleichtern. Der Beirat befördert an maßgeblichen Stellen in den Strukturen der Wirtschaft und der Politik den Wandel in der Wahrnehmung, damit Teilhabe und Inklusion nicht abstrakt bleiben. Als exzellente Netzwerker öffnen die Beiratsmitglieder Türen in Betrieben für Arbeiterprobung und Beschäftigung.

Sie entwickeln strategische Gedanken zur Einbindung von Unternehmen in die praktische Umsetzung von Inklusion und kommunizieren gute Beispiele gelebter Praxis und erfolgreicher Lösungen.

Dazu stellen die Beiräte ihre Expertise und die Möglichkeiten zu tragfähiger Vernetzung und direkter Kontaktaufnahme mit potenziellen Arbeitgebenden und Entscheidern zur Verfügung.

Die Mitglieder des LAUT-Beirats leisten einen wichtigen Beitrag für einen niedrigschwelligen Zugang zum Arbeitsmarkt und damit zur regionalen Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) sowie der UN-Behindertenrechtskonvention.

### PROJEKTLEITUNG:

**Tanja Belzner**  
Projektleitung LAUT  
GGFA AÖR der Stadt Erlangen

(9131) 9200 2150  
Belzner.Tanja@ggfa.de  
www.ggfa.de

### PRESSEKONTAKT:

**Phyllis Ros**  
LAUT – Öffentlichkeitsarbeit  
www.laut-inklusion.de

(09131) 897 444  
p.ros@access-ifd.de  
www.access-ifd.de